

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schlegel, Postfach 17, u. Gerberstr. 17, oder bei Otto Nicksch, in Firma J. Neumann, Wilhelmstr. 18.

Verantwortlicher Redakteur G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9-11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen.

R. Mosse, Naasenstein & Vogler A.-G., G. F. Paube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratenteil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 466

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonntage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonntagen und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4.50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5.45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reichs an.

Sonnabend, 6. Juli.

1895

Deutschland.

Δ Berlin, 5. Juli. [Aus dem Abgeordnetenhaus.] Das Centrum ist so vorsichtig gewesen, seine Beschwerden hinsichtlich des katholischen Religionsunterrichts in den Volksschulen in die Interpellationsform zu kleiden. Auf diese Weise konnte, da eine Abstimmung ausgeschlossen war, auch eine offene Niederlage vermieden werden. Aber das Centrum wird wohl selber nicht glauben, einen Erfolg mit der Interpellation Hinteln davongetragen zu haben. Nur die Polen hatte es auf seiner Seite, und im Uebrigen brachte die Interpellation das Gute, daß sie wieder einmal die Unmöglichkeit darlegte, den tiefsteinschneidenden Fragen der Schulpolitik in einem Sinne zu erliegen, an dem die Mehrheit für das verlassene Zebitzsche Schulgesetz ihre Freude haben könnte. Zwar hat Herr Kropatschke im Namen der Konfessionslosen die Sehnsucht nach einer gesetzlichen Regelung des ganzen Volksschulwesens ausgesprochen, aber vom Wunsch zur That ist ein weiter Weg. Je fester sich die Liberalen aller Schattirungen und auch die Freikonfessionellen in dieser Beziehung fügen dürfen, desto entschiedener konnte ihre Abweisung der Centruminterpellation ausfallen. Mit der Erklärung des Kultusministers, die im Namen der Staatsregierung abgegeben wurde, kann man wohl zufrieden sein. Sie hat keine Haken, an die sich so bedenkliche Fragezeichen knüpfen ließen, wie etwa an die Mißverständnisse über die konfessionellen Grundsteuerentwürfe. Sie war gegen die katholischen Mitbürger verständig, ohne in Schwächen zu verfallen und sie wußte die Rechte des Staats auf einem Gebiete, wo er sie nur in der Abwehr des politischen Selbstmordes aufgeben könnte. Was die Centrumredner betrifft, so mußte man einigermaßen überrascht davon sein, wie mangelhaft sie ihre Sache vertraten. Es klingt sehr wannhaft, wenn Herr Hinteln den falschen Erlaß, betreffend den katholischen Religionsunterricht verfassungs-, gesetz- und vernunftwidrig nennt. Das Haus geriet bei diesen starken Worten insofern nicht in irgendwelche Erregung, es ließ Herrn Hinteln ruhig sprechen, und diese Gelassenheit war Kritik genug. Bismarck noch einbruchslos blieb die tieferste Drohung an die Adresse der Regierung, die sich nicht verhehlen möge, daß das Centrum „bis jetzt“ nur beschreiben gefragt habe und viel zurückhaltender und maßvoller sei, als das katholische Volk es wünscht. Umgekehrt wird es wohl richtiger sein. Das katholische Volk hat offenbar kein Interesse an der Aufwühlung der von dem Interpellanten gestellten Frage, und die Centrumsfraktion allein ist es, die das Feuer schürt, ohne damit freilich einen Brand erzeugen zu können.

C. Der Kronprinz genießt seit einiger Zeit den reichhaltigen Unterricht des Hofpredigers und Garnison-Oberpfarrers Dr. Frommel.

— Ueber den Postverkehr zwischen Deutschland und Amerika hat in seinem jetzt veröffentlichten Rechenschaftsbericht für 1893/94 der Generalpostmeister der Vereinigten Staaten interessante Angaben gemacht, wobei er sich besonders anerkennend über die Wirksamkeit der jetzt auf den Bremer und Hamburger Schnellposten eingerichteten Serpostbüros äußert. Es sind im Berichtsjahre auf den Bremer und Hamburger Dampfern auf 113 Fahrten von Amerika nach Deutschland 6302361 gewöhnliche und 97349 eingeschriebene Briefe nebst 6949 Säcken mit Drucksachen bearbeitet worden, so daß im Durchschnitt auf eine Fahrt (mit 72 Arbeitsstunden) 55773 gewöhnliche und 861 eingeschriebene Briefe und 61 Säcke mit Drucksachen kamen. In der Richtung von Deutschland nach Amerika wurden auf 115 Fahrten sogar 9964690 gewöhnliche nebst 182793 eingeschriebenen Briefen und 8656 Säcken mit Drucksachen bearbeitet, mithin auf jeder Fahrt (in 85 Arbeitsstunden) durchschnittlich 86649 gewöhnliche und 1590 eingeschriebene Briefe nebst 75 Säcken mit Drucksachen. Die beiden Dampfer-Gesellschaften für die Postförderung gezahlte Vergütung betrug für den Norddeutschen Lloyd 157764 Dollars und für die Hamburger Gesellschaft 47167 Dollars. Endlich wird noch bemerkt, daß die Einrichtung eines Postpaketverkehrs zwischen Europa und Amerika von England, Deutschland, Frankreich, Belgien und Norwegen schon seit mehreren Jahren beantragt worden sei und die Frage hoffentlich bald ihre Lösung finden werde. Sehr ungünstig schildert dagegen der Bericht die finanziellen Verhältnisse des Postwesens der Vereinigten Staaten selbst. Die Gesamteinnahme hat 75 000 000 Dollars, die Gesamtausgabe hingegen 84 300 000 Dollars betragen, was einen Ausfall von 9 300 000 Dollars (38 Mill. Mark) ergibt. Der Postanweisungsverkehr nach dem Auslande ist um 14 Prozent zurückgegangen. Es wird das dem Darniederliegen des nordamerikanischen Handels in dem bezeichneten Jahre und der hierdurch entstandenen Abnahme der ausländischen Arbeitskräfte zugeschrieben.

— Elf Landwehrmänner und Reservisten, meistens verheiratet, wurden am Donnerstag durch ein starkes Kommando des Füsilier-Regiments Prinz Heinrich, Brandenburgisches Nr. 35, nach dem Zingst-Gefängnis in Spandau transportiert. Die Leute haben sich bei Gelegenheit der letzten Kontrollerversammlung, die in einem kleinen Ort bei Prenzlau stattfand, schwere Vergehen gegen die öffentliche Ordnung, und mehrere von ihnen auch das Verbrechen der Majestätsbeleidigung zu schulden kommen lassen. Sie hatten sich nach Beendigung der Kontrollerversammlung einen Rausch angeeignet und erregten in diesem Zustande Lärm auf der Straße. Den Gendarmen, der sie zur Ruhe verwies, griffen sie thätlich an und warfen ihn zu Boden. Als die Räteführer später erschienen

wurden, leisteten sie der bewaffneten Macht Widerstand und konnten nur unter Anwendung der blanken Waffe bewältigt werden. In ihrer Erregung riefen einige auch Majestätsbeleidigungen aus. Elf, die bei jener Gelegenheit verhaftet wurden, sind kürzlich vom Divisionsgericht der 6. Division abgeurteilt worden, worauf jetzt ihre Einlieferung in das Spandauer Gefängnis zur Abkürzung der ihnen auferlegten Strafen erfolgt ist. Das Strafmaß selbst wird ihnen erst im Gefängnis mitgeteilt.

— Unter der Spitzmarke „Ein seltsames Vorkommnis“ schreibt die „Freie Ztg.“: „Am Donnerstag Abend ist den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses unter den Drucksachen als Nr. 308 ein Antrag des Abg. Herrn v. Belski und Neutrich übermittelt worden, welcher die Rückzahlung für die Grundsteuerentschädigung nur dort erlassen will, wo die Grundsteuerentschädigung 100 Mark nicht erreicht. Während der Verhandlungen im Plenum am demselben Tage ist dieser Antrag aber gar nicht zur Unterstützung oder Abstimmung gestellt worden. Wie hängt das zusammen?“

— Herr v. Kardorff veröffentlicht in den „Berl. Neuzeit.“ folgende Erklärung: „Die „Befrei.-Ztg.“ und einige andere Blätter haben ihrer Freude darüber Ausdruck gegeben, daß ich freiwillig auf mein Reichstagsmandat Verzicht geleistet hätte. Ich bedauere, diese Freude durch die Mitteilung trüben zu müssen, daß ich mein Mandat nur deshalb jetzt niederlege, um mich freiwillig einer Neuwahl zu unterziehen. Mein Mandat war angefochten, meine Majorität eine kleine, und nach den Entscheidungen des Reichstages mußte ich es für sehr möglich erachten, daß meine Wahl zu Anfang der nächsten Session für ungültig erklärt würde. Dies würde den Wahlkreis in die Lage versetzt haben, monatelang im Reichstage untertreten zu sein. Hauptsächlich um dies zu vermeiden, habe ich vorgezogen, die Entscheidung schon jetzt dem Wahlkreise zu überlassen, aber diesem gleichzeitig den Wunsch ausgesprochen, mir das Reichstagsmandat von Neuem wieder zu übertragen.“ Seitdem nur, daß Herr v. Kardorff mit der Mandatsniederlegung bis jetzt gewartet hat, obwohl die Beauftragung seiner Wahl im Reichstage schon am 27. März beschlossene worden ist. Infolgedessen wird der Wahltermin voraussichtlich in die für die Wähler unangenehmste Zeit fallen. — Uebrigens ist Herr v. Kardorff bei seinem Auscheiden aus dem Staatsdienst der Kronenorden 2. Klasse verliehen worden.

— Die Freisinnige Volkspartei hat durch den Tod des Chefredakteurs des „Frankl. Cour.“, Dr. Eberhard einen schmerzlichen Verlust erlitten. Mit besonderer Umflucht war Eberhard für den Anstich der gesamten Freisinnigen im rechtsrheinischen Bayern an die Freisinnige Volkspartei thätig. Auf dem Parteitag in Nürnberg Anfang Januar 1895 wurde dieser Anstich vollzogen und nach dem Referat Eberhards das besondere Programm für die bayerische Landesgesetzgebung aufgestellt. In den Tagen, welche im Mai 1893 der Entscheidung über die Militärvorlage und der Auflösung des Reichstages vorhergingen, war Eberhard in Berlin anwesend. Vorzüglich seiner Feder entstammt der damalige gemeinliche Wahlaufruf der Freisinnigen Volkspartei und der süd-deutschen Volkspartei. Eberhard ist am 4. April 1846 in Koblenz geboren. Er war seit Jahrzehnten Chefredakteur des „Frankl. Cour.“, des angesehensten freisinnigen Organs in Bayern.

— Gegen die Chaubertin in veröffentlichte Saint-Geneviève in Paris eine Flugchrift, die den Revanchepolitikern kräftig die Wahrheit sagt. Er wirt ihnen vor, ihre Vaterlandsliebe sei lediglich Spekulation und Volksbetrug und bringe bei den anständigen Franzosen beinahe das Wort Vaterlandsliebe selbst in Verfall. Er verhöhnt in bitteren Ausdrücken diejenigen, die sich einbilden, Rußland werde Frankreich Elsaß-Lothringen wiedergewinnen helfen oder Kaiser Wilhelm werde die Provinzen zurückgeben, um sich beim Pariser Boulevard beliebt zu machen.

— Dr. Capellmann hat unter dem Titel „Maria-berg“ eine Schrift über die Vorgänge im Alexanderkloster veröffentlicht, in der er besonders die ärztliche Behandlung der Frauen zu rechtfertigen sucht. Capellmann wird dadurch den Eindruck, den die Enthüllungen im Meißnegerprozeß machten, nicht abschwächen.

Votales

Posen, 6. Juli.

n Straßensperrung. Die Wroclawerstraße wird gegenwärtig auf der Straße von der Kreuzung mit der Krämerstraße bis zum Bronkerplatz kanalisiert, weshalb die Straße gesperrt werden mußte. Desgleichen ist mit der Kanalisation der Gartenstraße und des unteren Theils der St. Martinstraße gestern begonnen worden.

n Aus dem Polizeibericht. Verhaftet zwei Bettler, zwei Obdachlose, ein Arbeiter, der gestern Mittag in der Volkstische Standarte. — Beschlag an 11 wurden auf dem gestrigen Wochenmarkt 1 Kilo Butter, welche fast mit Margarine vermischt war und als Naturbutter feilgeboten wurde; ferner 5 Mandeln zu kleine Krebse, eine Anzahl verdorbene Eier und 12 Kilo verdorbene Krebse. — Nach dem Aufbehangungshof zu Cohn wurde ein auf der Langenstraße stehendes herrenloses einspänniges Fuhrwerk gestohlen. — Gesunden wurde ein Leberportemonnaie mit Inhalt, eine Bogenzettel, ein ansehnlicher goldener Ring mit Stein, ein Portemonnaie mit Inhalt. Eine angeblich in der Badeanstalt bei Wilschke gestohlene silberne Damen-Remontuhr kann auf der Polizei-Direktion, Zimmer Nr. 5, während der Dienststunden bestichtigt werden. — Verloren ein goldener Ring mit drei Steinen (in der Mitte ein rother und zu beiden Seiten je ein weißer Smaragdstein), zwei goldene Ringe zum Definieren und ein Zettel mit zwei Buchstaben und der Jahreszahl 1895, beides in Seidenpapier eingewickelt.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* Danzig, 5. Juli. [60 Messerstücke!] Gestern wurde in Schönow die gerichtliche Section der Leiche eines 17-jährigen Knechts Karl Hing, der in der Nacht zum Sonntag von dem bereits verhafteten Knecht Martin Breuß im Griebnerfeld erstochen wurde vorgenommen; diese be ergab, daß Hing an den erhaltenen Messerstücken — 60 an Zahl! — gekorben sei.

* Sorgau, 5. Juli. [Gattenmord.] Am Dienstag Morgen wurde in der Nähe des Weges vom hiesigen Bahnhofe nach Nieder-Salzbrunn eine Frauensperson todt aufgefunden. Da sie mehrere Messerstücke aufwies, der Sinterkopf eingeschlagen und im übrigen arg zerschunden und mißhandelt war, erkannte man bald einen vorliegenden Mord. Als Mörder wurde der Chemann, ein früherer Rutscher Besina, jetziger Arbeiter in Sorgau, ermittelt. Derselbe hatte am Abend vorher mit seiner Frau die Wohnung, anschließend um spazieren zu gehen, verlassen. Er hat sich im Gefängnis bereits durch Erhängen entleibt. Greifbare Motive der That sind bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen. Der Mörder sollte gefänglich eingezogen werden. Die Gatten hinterlassen ein Kind, das von den Eltern der Mutter nebst der Leiche der letzteren abgeholt worden ist.

* Kreuzburg O.-S., 5. Juli. [Fabrikbrand.] In der amerikanischen Holzstift-Fabrik von Georgi und Heins in Kreuzburg O.-S., welche in der Nähe des Bahnhofes gelegen ist, brach gestern Abend, auf bis jetzt unaufgeklärte Weise nach Arbeitschluss Feuer aus. Die Arbeiter haben die Fabrik anschließend in voller Ordnung verlassen. Um 6 1/2 Uhr bemerkte der Aufseher Scholz aus der daneben liegenden Glashafenfabrik von Aufrecht im Dachraum Feuer. Er machte sofort Alarm und half die wichtigsten Utensilien des Bureauzimmers retten. Der Nordwind trieb die schnell wachsende Flamme nach dem Wohnhause und dem Lagergebäude. Es gelang jedoch der Feuerwehr, diese Gebäude zu erhalten. Die Fabrik ist mit Ausnahme des Kesselhauses total niedergebrannt. Das Gefäß stürzte zusammen. Die Feuerwehr ist noch immer in voller Thätigkeit.

Angelommene Fremde.

Posen, 6. Juli.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Rittergutsbesitzer Lehmann u. Frau a. Gollmück, Baumeister Frau Kahl a. Grätz, die Oberförster Fischer u. Frau a. Vorheide u. Voigt u. Frau a. Walke, Forstmeister Barth u. Frau a. Nauche, Gutbesitzer Frau Schönsfeld a. Lemberg, Direktor Rant u. Frau a. Robel u. die Kaufleute Simon a. Frankfurt a. M., Buttermilch, Harner, Steinbach, Geride, Lewin, Schweinberger, Köhler, Ade u. Schulz a. Berlin, Prokel a. Danzig u. Kunkel a. Warschau.

Mylus Hotel de Drosde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbesitzer Helmann a. Chybi, Major Heyr aus Glogau, Gerichts-Affessor Lutter a. Rontz, die Ingenieure Welpert a. Heilbronn u. Stecher a. Magdeburg, Fabrikant Hamacher aus Lauterbach, Königl. Bankdirektor a. D. Grabenstern a. Berlin und die Kaufleute Scherlich a. Breslau, Möring a. Hamburg, Luffer a. Leipzig, Arnold a. Belgast, Eberlein a. Essingen, Dyhrnstrich u. Stube a. Berlin.

Grand Hotel de Franco. Rittergutsbesitzer v. Tschlow a. Niezawa, Generalbevollmächtigter Bawrz u. a. Antonin, Rector Wilczynski a. Krakau, Propst Garste a. Rositao, Direktor Orlowski a. Saneta, Frau Modrakowska u. Familie a. Bromberg, Besitzer Szczepanowski a. Znowrazlaw, Dr. Starl u. Familie a. Polen, Dr. Tschynski a. Rola u. die Kaufleute Bugelbracht a. Breslau u. Engelle a. Berlin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Graf v. Solomnicki a. Reshce, v. Rutkowski a. Sawica, Frau v. Komarska a. Wloclaw, Frau v. Grabbska a. Rumowo, Frau v. Grabowska u. Tochter a. Breschen, Rechtsanwält Dr. Hallant a. Bromberg u. die Kaufleute Hoffmann u. Drucker a. Berlin, von Dvorski a. Dresden, Ulmer a. Bromberg, Krajewski u. Dobizewski a. Warschau, Konopka a. Tremeffen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Distrikts-Kommissarius Maske a. Bul u. die Kaufleute Kreuder a. Garmen, Bachler a. Breslau, Braun u. Schauerberger a. Berlin, Sita a. Magdeburg u. Appel a. Rathenow.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Agronom Rosonak a. Rogallin, Fabrikant Plebre a. Glabach, Inspektor Czamanski a. Potulic, Schüftan u. Familie a. Berlin u. die Kaufleute Bistrzycki u. Frau a. Charlottenburg u. Koppe u. Frau a. Berlin.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Die Kaufleute Schulz a. Halle a. S., Wolff u. Kaar a. Berlin, Bettjad a. Magdeburg, Keller u. Berger a. Breslau, Lewtow a. Wlodowen und Marcus a. Alsbene, Direktor Seidenschwanz a. Frankfurt, die Post-Affistenten Rothe u. Ralschow a. Berlin, Ingenieur Gurdhaus aus Alstern, Landwirth Bloys u. Frau a. Znowrazlaw, Klempnermeister Wilhelm u. Fabrikant Groß a. Schneidemühl.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Jacobowski aus Bromberg, Sachs a. Breslau, Mertel a. Dresden, Vieber u. Weinhold a. Berlin u. die Studenten Nowakowski u. Micinski a. Krakau. Keller's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Abrahamsohn u. Müller a. Berlin, Vertz a. Breslau, Müller a. Ostrow, Lewin a. Mogomo, Rosenbaum a. Tarnowo, Schwerfenz a. Stenschemo u. Klein a. Danzig.

Zur Wahl in Meseritz-Bomst.

Wollstein, 6. Juli, 3 Uhr 20 Min. Bis jetzt erhielten v. Dzietmowski (Reichspartei) 4898 Stimmen, Szymanowski (Polen) 7327, Herfart (Antifemil) 3157 St. Das Resultat aus 15 Orten fehlt noch. Es wird Stichwahl zwischen Dzietmowski und Szymanowski stattfinden.

Handel und Verkehr.

** Berlin, 5. Juli. Nach amtlicher Bekanntmachung der Aestisten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus per 10 000 Liter nach Tralles (100 Liter a 100 Proz.) (ohne ohne das Haus geliefert: Versteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: — M. bez., mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 28. Juni 33,7—38,6 M. bez., am 29. Juni 33,8—38,7 M. bez., am 1. Juli 33,6 M. bez., am 2. Juli 33,2 M. bez., am 3. Juli 33,2 M. bez., am 4. Juli 37,7—37,6 M. bez.

*** Berlin, 5. Juli. [Woll- und Wollwarenbericht.] Die Abzüge der Wollwaren von den hiesigen Wollwaren sind im heutigen Bericht ohne Bedeutung gewesen. Einige kleinere Wollwaren, welche von inländischen Fabriken gekauft wurden, bestanden aus besten Sorten, über welche schon längere Zeit gehandelt wurde, doch kam erst jetzt eine Einigung darüber zu Stande. Wir können wohl annehmen, daß der Gesamtabsatz ca. 500 Zentner betrug und zu ungefähr 2% Rückwärts und 1% Schwarz-gezeichneten Wollen besserer Konstitution bestand. Preise blieben denen gleich, die im offenen Markt angelegt wurden. Aus den Provinzen kamen Neuzulieferungen und sind hierdurch die Abzüge mehr als ersetzt; unsere Läger bieten in allen Wollgattungen eine voll genügende, allen Anforderungen der Reflektanten in jeder Hinsicht entsprechende reiche Auswahl, doch werden auch deren Werte eine kleine Erhöhung erfahren, da jetzt diverse Provisionsgebühren, Einlagerungsgebühren etc., sowie auch die größere Austrocknung der Wollen mit in Betracht gezogen werden müssen. Die Tendenz ist als fest zu bezeichnen. Die am 2. Juli in London eröffnete Wollauktion hatte lebhafteste Beteiligung und war gut besucht. Es wurden im Ganzen 386 000 Ballen angeboten. Combing-Merino und Capwolle erzielte 7 1/2 Proz., Crochets 5-10 Proz. über vorjährige Auktionspreise. Faulty-Merino wurde unverändert bewertet.

*** Zur Lage der Berliner Textilindustrie. Die hiesigen Fabrikanten von Damenmantelstoffen arbeiten nach wie vor mit Aufbietung aller Kräfte, obwohl sich der Absatz ihrer Waaren in der letzten Zeit bedeutend ruhiger gestaltet hat. Auch der Zwischenhandel in rheinischen, lausitzer und sächsischen Fabriken war ebenfalls ohne Bedeutung. Für Kleiderstoffe bleiben die bezüglichen Fabrikanten gut beschäftigt und auch in leinenen und Baumwollwaaren haben die betreffenden Etablissements gute Ordres in Händen. Die Fabrikation von wollenen Plüsch und Krimmer, die im Auslande wieder zahlreiche Abnehmer finden, wird dadurch sehr erschwert, daß das dazu notwendige Rohmaterial von Tag zu Tag theurer wird und außerdem nicht in genügenden Mengen geliefert wird. Die Chales- und Lächer-Fabrikanten sind nur schwach beschäftigt; wollenen Fantasieartikel verkaufen sich etwas besser. Die Umsätze in Herrenstoffen blieben beschränkt, da die Fabrikanten in Folge höherer Wollpreise auf höhere Forderungen bestehen. In Sammet- und Seidenwaaren war verhältnismäßig wenig Geschäft. Die Tendenz im Wollmarkt muß ebenso wie im Garnmarkt als sehr fest bezeichnet werden; in beiden Fällen blieben aber die Umsätze beschränkt.

*** Nürnberg, 4. Juli. [Hopsen- und Wollwarenbericht.] In der abgelaufenen Berichtwoche war das Wetter dem Gedeihen der Pflanze förderlich, es lauten die Berichte aus Ost- und Westfalen, sowie aus dem Allgäu besser, so daß bei anhaltendem günstigen Wetter eine Mittelernte erwartet wird. Um ein annäherndes Urtheil zu fällen, ist es jedoch heute noch zu früh. Von England wird berichtet, daß die wenig gepflegten Gärten sehr durch die Dürre leiden, und daß Schimmel ziemlich stark auftritt. Am hiesigen Markt ist die Stimmung eine der Zeit angemessene, sehr ruhige. Gesamtumsatz der Woche ca. 280 Ballen bei unveränderten Preisen für gute Waare. (B. B.)

*** Wien, 5. Juli. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 25. Juni bis 1. Juli 871 441 Zl., Mehreinnahme 42 904 Zl.

Marktberichte.

W. Posen, 6. Juli. [Getreide- und Spiritus- und Wollwarenbericht.] In den ersten Tagen der Woche steigerte sich die Hitze bis auf 34 Grad C. im Schatten, worauf mehrmals leichte Gewitterregen folgten, alsdann hatte sich die Bitterkeit etwas abgemildert. Einige Preise der Provinz melden wolkenbruchartige Regengüsse. Die Roggenernte hat bereits seit Anfang der Woche begonnen und wird durch das trockene Wetter sehr gefördert. Der Ertrag verspricht ein lobender zu werden. Die Sommerung hat, wie andauernd geklagt wird, durch die Dürre Schaden gelitten. Die Getreidezufuhren waren die ganze Woche hindurch von geringem Umfange und kamen zum größten Theil aus dem Reglerungsbezirk Bromberg heran. Wie bereits mitgeteilt, findet man in der Provinz noch größere Bestände, speziell von Roggen, vor, die jetzt zum Markt gebracht werden. Man erwartet in nächster Zeit schon Zufuhren von neuem Roggen. Aus Westpreußen und Polen treffen nur kleinere Bahnzufuhren ein. In Folge auswärtiger starrer Verhältnisse und steigenden Exportes hatte der Geschäftsverkehr ein recht flaches Gepräge und mußten fast sämtliche Cerealien mehr oder weniger im Preise nachgeben. W e t z e n wurde genügend angeboten und wurden selbst die feineren Qualitäten billiger verkauft. Unsere Mühlen kauften nur schwach, 145-154 M.

R o g g e n sind selbst bei niedrigen Preisen schwerfällig Käufer; das Angebot fand größtentheils zu Lagerzwecken Unterkommen, 113-116 M.

G e r s t e war nur in feinsten Beschaffenheit zu Verlandzwecken besser verkäuflich, geringe Sorten sind vollständig vernachlässigt, 95-122 M.

S a f e r über Bedarf angeboten und etwas niedriger, 112 bis 125 Mark.

E r b s e n konnte man verhältnismäßig noch gut an den Mann bringen, Futterwaare 108-112 M., Rohwaare 125-130 M.

L u p i n e n vernachlässigt, nur feine Waare hielt sich noch im Preise, helle 58-63 M., gelbe 80-85 M.

W i d e n flau. Das Angebot ist trotz der vorgerückten Jahreszeit noch immer recht belagert, 85-95 M.

B u c h w e t z e n kommt wenig in den Handel, 125-135 M.

S p i r i t u s: Die flauere Tendenz des Berliner Marktes blieb hier nicht ohne Einfluß und drückte Preise im Verlauf der Woche circa 1 Mark ein. Die Nachfrage für Rohwaare hat hier etwas nachgelassen und finden die momentanen Bahnabladungen fast ausschließlich auf frühere Verhältnisse statt. Lagerinhaber fügen sich im Allgemeinen nicht willig im Verkauf, da sie die nur noch unbedeutenden disponiblen Bestände bei späteren Verkäufen besser zu verwerten hoffen.

*** Berlin, 6. Juli. [Städtischer Central-Viehbo.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 3053 Rinder. Das Geschäft wickelte sich ruhig ab. Es ist Ueberstand nicht zu verzeichnen. Der I. und II. Klasse gehörten ca. 1005 Stück an. Die Preise notirten für I. 58-61 M., für II. 52-57 M., für III. 45-50 M., für IV. 40-43 M. für 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. — Zum Verkauf standen 7618 Scheweine. Der Markt verlief langsam, ist aber geräumt. Die Preise notirten für I. bis 43 M., ausgefuchte darüber, für II. 41 bis 42 M., für III. 38-40 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 7233 Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig; schwere, gute Waare ist knapp und wird vielfach über Notiz bezahlt. Die Preise notirten für I. 51 bis 56 Pf., für II. 48 bis 50 Pf., für III. 43-47 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 25 234 Hammel. Der Markt wird bei ruhigem Geschäft ziemlich geräumt. Die

Preise notirten für I. 50-52 Pf., für II. 47-49 Pf., für III. 45-47 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. Magerhammel ca. 1600 Stück, geringe Waare läßt sich nicht unerheblichen Ueberstand.

*** Berlin, 5. Juli. Central-Markthalle. (Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.) Marktlage. Fleisch. Zufuhren reichlich, Geschäft ziemlich lebhaft, Rindfleisch, Kalbfleisch und Schweinefleisch zu anziehenden Preisen gehandelt. — Wild und Geflügel: Zufuhr knapp, Geschäft ruhig, Wildpreise etwas höher. — Fische: Zufuhr reichlich, Geschäft sehr lebhaft, Preise gut, besonders für Aale. — Butter und Käse: Unverändert. — Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Starke Zufuhren, lebhafter Markt, Kartoffeln, Kohlrabi, Pfefferlinge, Wirsingbohnen, Rindfleisch, Erdbeeren, Blaubeeren im Preise nachgebend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55-60, IIa 48-52, IIIa 44-47, IVa 37-42, buntfleisch Ia 46-50, Kalbfleisch Ia 48-50, IIa 39-46 M., Hammelfleisch Ia 52-56, IIa 48-50, Schweinefleisch 40-46 M., Dänen 30-36 M., Saloner, — Markt, Rassen, — Markt, Salzler — M., Serben — M.

Geflügel. Gänse und gebratene Gänse. Schinken ger. m. Knochen 60-80 M., do. ohne Knochen 85-95 M., Backschinken 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 50-54 M., harte Schinken 100 M., weiche do. 60-80 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehbock Ia per 1/2 Kilogr. 0,70-0,80 M., do. IIa 0,50-0,62 M., Rothwild per 1/2 Kilogr. 0,50-0,55 M., Damwild 0,55 M., Wildschweine — M., Ueberläufer, Ferkel — M., Kaninchen per Stück — M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 60-81 Mark, do. große 59 M., Zander 80 M., Barsche 55-57 M., Karpfen große — M., do. mittelgroße 90 Mark, do. kleine — M., Schleie 71-90 M., Hele, kleine 27-30 M., bunte Fische 40-49 M., Aale, große —134 M., do. mittel 90-128 M., do. kleine 47-62 M., Bläuen 30-36 Mark, Karauschen 53 M., Kobbom 50 M., Weiss 40 M., Raape 24-30 M., Aal 49-57 M.

Butter. Ia. per 50 Kilogramm 76-84 M., IIa do. 70-75 M., geringere Hofbutter 65-70 M., Landbutter 60-70 M.

Eier. Frische Bandeler ohne Rabatt 2,00 M. per Schod. Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogramm 3,00 Mark, do. alte Dabersche 2,25 Mark, Mohrrüben, junge per Bund 0,04 bis 0,06 Mark, Porree per Schod 0,30 bis 0,40 Mark, Meerrettig p. Schod 6 bis 14 M., Salat p. Schod 0,75-1,00 M.

Bromberg, 5. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 136-146 Mark, feinstes über Notiz 1-4 M. höher, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106-116 Mark, feinstes 1-3 Mark über Notiz. Gerste nach Qualität 90-104 Mark, gute Braugerste nominell. Erbsen: Futterwaare 110-120 M., Rohwaare 120-135 Mark. Hafer je nach Qualität 112-122 M.

Breslau, 5. Juli. (Amtlicher Produktenbörse-Bericht.) Rüböl 1 p. 100 Kilogr. — Gelblich — Str., per Juli 44,50 B., Okt. 45,00 B.

O. Z. Stettin, 5. Juli. Wetter: Bedeckt. — Temperatur + 15° N., Barometer 767 Mm. Wind: W.

Weizen matt, per 1000 Kilogramm loco 142-145 M., per Juli 147 M. nom., per September-Oktober 148,50 M. Br. u. Gb., per Oktober-November 150 M. Br. u. Gb. — Roggen matt, per 1000 Kilogramm loco 122-125 M., per Juli u. per Juli-August 121,50 M. nom., per September-Oktober 124,50 M. Br. u. Gb. — Hafer per 1000 Kilogr. loco pomm. 115-120 M. — Winterweizen per 1000 Kilogr. loco und kurze Lieferung 178 bis 182 M. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Proz. loco ohne Faß 70er 37 M. bez. Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 147 M., Roggen 121,50 M.

Nachmittags: Rüböl ruhig, per 100 Kilogr. loco ohne Faß 42,50 M. Br., per Juli 43,50 M. Br., per September-Oktober 43,75 M. Br.

Petroleum loco 11,60 M. bez. per Kasse mit 1/2 Proz. Abzug. — Leipzig, 5. Juli. (Vollständiger Kammer- und Handelsbericht.) La Plata. Grundmüller B. per Juli 3,02 1/2 Mark, per August 3,05 M., per Septbr. 3,07 1/2 M., per Oktober 3,10 M., per November 3,10 M., per Dezbr. 3,12 1/2 M., per Januar 3,15 M., per Februar 3,15 M., per März 3,17 1/2 M., per April 3,20 M., per Mai 3,20 M., per Juni 3,20 Mark. — Umsatz: 25 000 Kilogramm.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 6. Juli. Zuckerbericht. Rohzucker exl. von 92 1/2, neuer 10,20-10,40. Rohzucker exl. von 88 Proz. Rem. 6,80-7,75.

Tendenz: Stetig. Rohprodukt exl. 75 Prozent Rem. 22,50. Rohzucker I. 22,50. Rohzucker II. 22,25. Gem. Raffinade mit Faß 22,50-22,75. Gem. Melis I. mit Faß 22,00.

Tendenz: Fest. Rohzucker I. Produkt Transite. f. a. B. Hamburg per Juli 9,80 Gd., 9,82 1/2 Br., per August 9,95 bez., 9,97 1/2 Br., per Sept. 10,05 Gd., 10,10 Br., per Okt. 10,40 bez., 10,42 1/2 Br.

Tendenz: Schwächer. Breslau, 6. Juli. Spiritusbericht. Juli 50er 57,10 M., Juli 70er 37,10 M. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 6. Juli. Wegen Verleumdung des Offiziersstandes hat der Staatsanwalt in Halberstadt gegen den Reichstagsabgeordneten Dr. Bödel Anklage erhoben. Es handelt sich wahrscheinlich um eine Rede, welche Dr. Bödel in öffentlicher Versammlung gehalten hat.

Paris, 6. Juli. Die russische Botschaft kommt Anfang August nach Paris. Die russische Botschaft spricht dem Besuche jede politische Bedeutung ab.

London, 6. Juli. Die Königin unterzeichnet am nächsten Montag das Auflösungsdekret des Unterhauses; an demselben Tage wird das Dekret verlesen und die Neuwahlen anberaumt werden.

Brüssel, 6. Juli. Der Bericht über das Schulgesetz wird der Kammer am Dienstag zugehen, worauf zunächst die Diskussion auf den 14. cr. festgesetzt werden wird. Der Bürgermeister hat die Manifestation gegen das Gesetz, welche auf den 21. d. M. anberaumt war, verboten.

Dortmund, 6. Juli. Wie die „Dortm. Btg.“ meldet, dauert der gestern ausgebrochene Brand des Eisenbahnhofs Empfangsgebäude noch fort. Bisher ist der ganze nördliche Theil vernichtet. Die zwei als durch den Rauch ersticht

gemeldeten Kellner waren glücklicherweise nur betäubt und konnten nach langer Bemühung ins Leben zurückgerufen werden.

Samburg, 6. Juli. Der „Samb. Korresp.“ meldet aus Friedrichsruh: Fürst Bischoff machte gestern morgen allein einen großen Spaziergang. Als sich eine Anzahl Fremder vor seinem Landhause angelassen hatte, trat der Fürst an die Gruppen heran und unterhielt sich längere Zeit mit ihnen. Das Befinden des Fürsten war offenbar ein recht gutes.

München, 6. Juli. Der „Frank. Courier“ meldet, die Vorstände des Votalaususses der deutsch-freisinnigen Partei und des freisinnigen Vereins beschlossen, an die Familie des verstorbenen Chef-Redakteurs Eberhardt die Bitte zu stellen, zu gestatten, die Beerdigung übernehmen zu dürfen.

Stockholm, 6. Juli. Die kaiserliche Nacht „Höbenazollern“ mit dem Kaiser an Bord passirte heute Vormittag 10 Uhr die Oskar Frederiks-Festung, von welcher die „Höbenazollern“ mit Salutgeschüssen und Hurrahs begrüßt wurde, welche die Bemennung der „Höbenazollern“ erwiderte. Das vor Anker liegende Geschwader hieß die Kaiserliche ebenfalls mit Salutgeschüssen willkommen.

Belgrad, 6. Juli. Der Skupstina wurde heute Vormittag um 9 Uhr durch den Alterspräsidenten eröffnet. Nach der Wahl des Verifikations-Ausschusses wurde die Sitzung geschlossen.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechkreis der „Pos. Btg.“ Berlin, 6. Juli, Nachmittags. Der Präsident des kgl. Patent-Amtes, v. Roenen, ist Nacht gestorben.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 6. Juli. (Telegr. Agentur B. Helmann, Posen.)

R.b. 5.		R.b. 5.	
Weizen flau		Spiritus matt	
do. Juli	143 — 145 50	70er loco ohne Faß	37 20 37 60
do. Sept.	147 — 148 75	70er Juli	40 70 41 —
		70er August	40 80 41 20
Roggen flau		70er Sept.	51 10 41 50
do. Juli	120 — 120 25	70er Okt.	40 50 40 80
do. Sept.	125 25 126 —	70er Dezbr.	39 50 39 80
Rüböl flau		50er loco ohne Faß	— — —
do. Juli	43 30 44 —	Safer	
do. Sept.	43 30 44 —	do. Septbr.	125 25 125 50
Rundung in Roggen 4750 Wpl.			
Rundung in Spiritus (70er) 50,000 Str. (50er) — Str.			
Berlin, 6. Juli. Schlusskurse.			
Weizen pr. Juli	143 — 145 50		
do. pr. Sept.	146 75 148 50		
Roggen pr. Juli	119 75 120 50		
do. pr. Sept.	125 — 126 —		
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			
do.	70er loco ohne Faß	37 20 37 60	
do.	70er Juli	40 70 41 —	
do.	70er August	40 70 41 10	
do.	70er Septbr.	41 10 41 40	
do.	70er Oktbr.	40 50 40 70	
do.	70er Dezbr.	39 50 39 80	
do.	50er loco o. f.	— — —	

R.b. 5.		R.b. 5.	
Dt. Reichs-Anl. 99 90	99 90	Russ. Banknoten	219 50 219 60
Pr. 4% Konf. Anl. 105 75	105 60	R. 4% Bdt. Pf. 103 50	103 50
do. 3 1/2% „ 104 70	104 60	Ungar. 4% Goldr. 104 20	103 90
Pol. 4% Pfandbr. 102 80	102 75	do. 4% Kronenr. 99 80	99 75
do. 3 1/2% „ 101 25	101 —	Österr. Kred.-Akt. 253 30	253 30
do. 4% Rentenb. 105 20	105 2	Bombarden	47 50 47 90
do. 3 1/2% „ 102 30	102 30	Dist.-Kommandit	223 50 224 10
do. Prob.-Oblig. 101 80	101 8		
Neue Pol. Stadtanl. 101 50	101 50	Fondsstimmung	ruhig
Österr. Banknoten 168 90	168 80		
do. Silberrente 111 —	103 —		

Dt. Subb. C. S. A. 98 50	99 50	Schw. Rlopf	258 — 258 25
Weinzubw. dt. 119 75	120 25	Dortm. St.-Br. Va.	71 — 71 81
Marlenb. Wlad. do. 89 25	87 75	Gelsenkirch. Kohlen	175 — 74 90
Sax. Prinz Geny 84 60	84 7	Knappsch. Steinsalz	56 25 55 75
Poln. 4 1/2% Pdb. 69 70	69 50	Chem. Fabrik Mülh. 148	— 148 —
Griech. 4% Goldr. 30 —	29 7	Oberchl. Eis.-Ind. A.	87 25 87 25
Italien. 4% Rente 90 70	90 30	Hugger-Aktien	140 50 142 80
do. 3% Eisenb.-Obl. 55 60	55 5	Ultimo:	
Mexikaner A. 1880. 94 —	94 10	St. Mittelm. C. St. A.	96 20 96 20
Russ. 4% Staatsr. 68 05	68 15	Schweizer Centr.	147 — 146 70
Rum. 4% Anl. 1890 91 —	91 —	Warschau-Wiener	283 75 285 51
Serb. Rente 1895 67 —	— —	Berl. Handelsgesell.	158 90 158 50
Türken-Loose 143 —	143 25	Deutsche Bank Aktien	197 4 195 75
Dist.-Kommandit 223 40	224 10	Rönlgs- und Garab.	137 10 137 25
Pol. Prob. A. B. 03 —	1 8 8	Böhamer Gußstahl	162 1 162 10
Pol. Spiritfabrik 169 50	169 5		

Nachbörse: Kredit 253 30, Diskonto-Kommandit 223 51, Russ. Noten 219,50, Pol. 4% Pfandbr. 102 80 Br. 3 1/2% Pfandbr. 101 25 bez.

Stettin, 6. Juli. (Telegr. Agentur B. Helmann, Posen.)

R.b. 5.		R.b. 5.	
Weizen matt		Spiritus unverändert	
do. Juli-August 146 —	147 —	per loco 70er	37 — 37 —
do. Sept.-Okt. 147 50	148 50	Petroleum*)	
Roggen matt		do. per loco	11 60 11 60
do. Juli-August 121 —	121 5		
do. Sept.-Okt. 123 50	124 50		
Rüböl unverändert			
do. Juli	43 50 43 50		
do. Sept.-Okt.	43 70 43 70		

*) Petroleum loco verfeuert Alliance 1/2 Proz.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal.

vom 4. bis 5. Juli, Mittags 12 Uhr.

Emil Kiele, VIII 1409, Güter, Berlin-Bromberg. Karl Tiede, IV 381, Steinfelsen, Danzig-Samolchin. E. Stoch, I 11691, Torf, Ratel-Bromberg. A. Wegener IV 760, Kiefern Bretter, Bromberg-Berlin. August Döhring IV 761, Kiefern Bretter, Bromberg-Berlin. A. Bickowski, ohne B., B. leer ell. Br., Bromberg-Berlin.

Schiffahrt. Vom Hafen Rahemünde. Tour Nr. 56, Mikas u. Peter-Klein-Bartelsee für Mikas u. Peter-Klein-Bartelsee mit 27 1/2 Schlenungen ist abgelaufen.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 5. Juli		Morgens	0,24 Meter
" 5. "		Mittags	0,24 "
" 6. "		Morgens	0,24 "